

Lichtpunkt in der Nacht

Burger Wasserturm strahlt seit Sonnabend in vier Farben

Burg (ts). Am Anfang war die Idee. „Wir freuen uns, dass wir mit dem neu gegründeten Verein Wasserturm Burg e. V. gut zusammenarbeiten und so das Projekt ‚Illumination Wasserturm Burg‘ umsetzen konnten. Damit hat die Stadt jetzt auch nachts, neben dem Bismarkturm, einen weiteren herausragenden Lichtpunkt,“ sagt Elke Schütze, die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Mitarbeiterin der Stadtwerke, am letzten Sonnabend kurz vor Mitternacht zu den circa 200 Gästen ins Mikrofon.

Sekunden vor ihrer Ansprache legte Stefan Kiel im Untergeschoss des Wasserturms den Schalter um. Damit setzte er die vier Leuchtdioden in Betrieb, die das Burger Wahrzeichen nacheinander in den Farben Rot, Blau, Grün und Weiß erleuchten ließen. Der angestrahlte Wasserturm wird zukünftig jede Nacht in den Burger Abendhimmel scheinen.

Bis es aber soweit war, stand noch etwas anderes auf dem Programm: In den Stunden vor der prächtigen Darbietung sang Alexander Kiel am Piano verschiedene alte und neue Songs. Dann stimmten Tobias Rank und Gunthard Stephan mit ihrem Wanderkino „Laster der Nacht“ geschmackvoll auf den glühenden Höhepunkt ein. Violinist Gunthard Ste-



Der angeleuchtete Turm ist bis weit in die Region zu sehen. Fotos (3): Thomas Skiba

phan zelebrierte mit seiner Geige den Abspann des letzten Streifens und setzte den Brückenschlag zum lang erwarteten Glanzpunkt des Abends. Erwartungsvoll fieberten die Gäste dem Augenblick der angekündigten Illumination entgegen.

Als sich der Wasserturm, ganz in rotes Licht getaucht, vom sternenklaren Abendhimmel abhob, ging ein erstauntes Raunen durch die Menge. Nachdem die erste Verwunderung abgeklungen war, klatschten alle Gäste be-

geistert Beifall. Jeder Wechsel der Lichtfarbe wurde laut bejubelt und kommentiert. „Das ist nicht weiter zu toppen,“ so Dieter Dohm, und Ehefrau Gabi gibt ihm durch zustimmendes Nicken Recht.

Über der Silhouette der Diesterweg-Schule und der Kirche Sankt Johannes der Täufer in Richtung „Kalimandscharo“ ein letzter flammender Streifen Sonnenlicht. Die Stadt zugedeckt mit einem von unzähligen Lichtpunkten überzogenen tiefblauen ins Schwarze

einfließenden Firmament. Fledermäuse flatterten zwischen dem Schattenriss der alten hochstämmigen Kirschbäume. Und mittendrin – wie ein Leuchtturm im Meer der Nacht – der Burger Wasserturm.

Die Freundinnen Marion Schröder, Doris Helm und Christiane Weiser nutzten die Veranstaltung für ihren monatlichen Frauenabend und waren sich einig: „Das ist ein Anblick, an dem man sich nicht satt sehen kann. Wunderschön!“

„Ich bin hoch erfreut, dass wir in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und der Versorgungstechnik Burg GmbH unseren Turm jetzt auch ‚befeuern‘ können. Vielen Dank an alle,“ sagt Marco Herbot, der Vorsitzende des Wasserturm Burg e. V. und spricht weiter: „Ich glaube, dass wir damit einen weiteren Blickpunkt für unsere Stadt geschaffen haben und jetzt auch in der Nacht als ‚Stadt der Türme‘ wahrgenommen werden.“

Erste Eindrücke: Einen besonders herausstechenden Standort bietet die Parchauer Brücke über dem Elbe-Havel-Kanal.

Interessant wäre es, wenn Bürger den Turm auch aus anderen Positionen ablichten und die Bilder mit Ortsangabe in die Facebook-Gruppe „Burger Ansichten“ einstellen.



Maria Schmidt, Paprih Zimmermann und Heike Munkwitz.

Marion Schröder, Doris Helm und Christiane Weiser.